

Neuheiten aus dem Hause Aicham

Damit sie nicht davonfliegen

„Bilder sind Träume, von Künstlern eingefangen. Ohne einen Rahmen würden Sie davonfliegen“. Schöner und origineller läßt sich die Funktion des Bilderrahmens wohl nicht verdeutlichen als durch dieses Motto, plaziert auf der Titelseite des neuen Image-Prospekts von Aicham.

Bilder von heute brauchen zeitgemäße Rahmen, und die müssen bekanntlich ja nicht nur zum Bild passen, sondern auch ins Ambiente, das natürlich ebenfalls nicht mehr von gestern ist und sich beständig weiterentwickelt. So erklärt es sich, dass auch die Suche nach neuen Rahmenprofilen mit neuen Oberflächen nicht zum Stillstand kommt. Gerade für professionelle Designer ist es eine reizvolle Aufgabe, Rahmen zu entwerfen, deren Form unverwechselbar Ausdruck unserer Zeit ist.

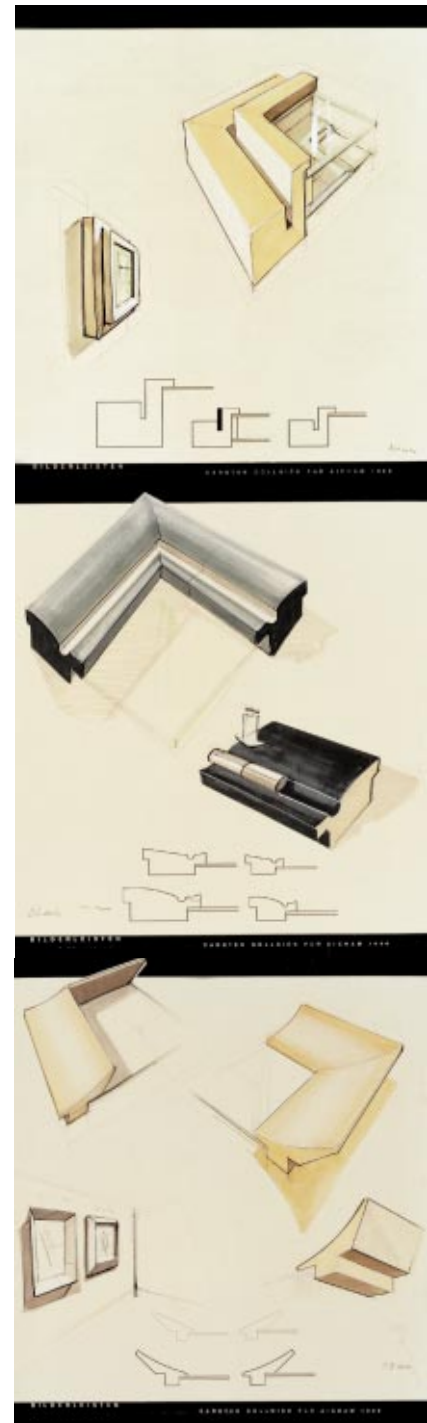
Der renommierte Hamburger Designer Carsten Gollnick (Jahrgang 1966) hat für Aicham drei neue Leisten-Profile entworfen mit den Namen „Wave“, „Avance“ und „Cube“, die im August auf den Markt kommen. Von allen drei Profilen gibt es etliche Oberflächen-Varianten, 14 bei „Wave“ und „Avance“, 10 bei „Cube“.

„Wichtig war mir“, so beschreibt Carsten Gollnick seine Grundidee, „daß die gerahmten Grafiken und Bilder noch mehr als bisher dreidimensional inszeniert werden, kontrastreicher und 'dramatischer' aus dem Umfeld heraustreten und so beeindruckender zur Geltung kommen.“ Bei „Avance“ und „Wave“ ist das Profil beidseitig zu benutzen. Die räumliche Wirkung ist verschieden. Der Blick auf die Bildfläche wird vom einen Profil nach in-

nen geführt und vom anderen nach außen. „Cube“ bildet Gollnicks „Designauffassung eines puristischen und modernen Interior Designs ab, selbstbewusst und doch reduziert, ganz auf Material- und Oberflächenästhetik ausgerichtet.

Für Carsten Gollnick steht „der Bilderrahmen im Kontext der sich wandelnden Kunstbetrachtung und der Frage, wie Menschen heute mit Grafik und Malerei als nicht-digitalen, zweidimensionalen Werken umgehen. Mit der Veränderung grafischer Medien – ich denke z. B. an Fotografie und Kunstdruck – muss sich auch die Art der Bildpräsentation ändern und damit das Design der Rahmen. Der Rahmen soll zwar der Kunst, dem Bild als Hauptdarsteller zu Aufmerk-

INFO: Carsten Gollnick studierte an der Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig und erwarb hier 1992 das Diplom eines Industrie-Designers. Seit 1997 ist er in Hamburg im Rahmen eines eigenen Designstudios selbständig. Für seine Arbeiten erhielt er seit 1987 mehr als ein Dutzend Auszeichnungen. Er arbeitet für zahlreiche renommierte Firmen im In- und Ausland.



samkeit verhelfen, er soll aber auch selbstbewusst gestaltetes Objekt des Interior Designs sein. Der Bilderrahmen ist kulturell 'aufgewertetes' Wohnaccessoire im positiven Sinne.“

Horst Weidmann |